



Sachbearbeiter:

Markus Rudigier, MAS

☎ 0 55 56 / 7 31 14 – 12

markus.rudigier@bartholomaeberg.at

Bartholomäberg, am 16.10.2018

NIEDERSCHRIFT

über die am Donnerstag, den 11. Oktober 2018 um 20 Uhr
abgehaltene 29. Sitzung der Gemeindevertretung Bartholomäberg
im Ferienhotel Fernblick (Seminarraum)

Anwesend: Bgm. Martin Vallaster, Vbgm. Georg Stampfer, GR Oswald Ganahl, Helmut Salzgeber, Matthias Vallaster, Kleopatra Loretz, Andreas Zudrell, Manuel Bitschnau, Karl Fladerer, Andreas Walter, Hannes Rudigier, Hannelore Bitschnau, Herbert Greber, Gerhard Dobler, Hubert Bitschnau, Johannes Bitschnau, Edgar Palm und Markus Rudigier als Schriftführer

Entschuldigt: Manfred Bitschnau, Emanuel Wachter, Werner Dobler, Walter Fritz, Marcus Wachter, Corinna Ganahl, Stefan Keckeis und Markus Köfel

TAGESORDNUNG

1. Genehmigung der Niederschrift der 28. Sitzung der Gemeindevertretung Bartholomäberg vom 27. September 2018
2. Bericht über die laufende Gebarung der Gemeinde Bartholomäberg
3. Berichte
4. Allfälliges

Bürgermeister Martin Vallaster eröffnet die 28. Sitzung der Gemeindevertretung Bartholomäberg und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Zu Punkt 1

Die Niederschrift der 28. Sitzung der Gemeindevertretung Bartholomäberg vom 27. September 2018 wird, nachdem keine Einwendungen erhoben werden, vom Vorsitzenden für genehmigt erklärt.



Zu Punkt 2

Mag. Edgar Palm präsentiert den Querschnitt der Finanzgebarung der Gemeinde Bartholomäberg bis September 2018. Für den Querschnitt wurden nur die großen Positionen herangezogen. Einnahmenseitig zeigt sich bei den Steuern eine sehr positive Entwicklung, wir werden so wie es derzeit aussieht über dem Voranschlag liegen. Bei den Ertragsanteilen zeigt sich ebenfalls dieselbe Entwicklung und auch bei den Gebühren werden wir sehr wahrscheinlich leicht über dem Voranschlag liegen.

Ausgabenseitig sieht die Entwicklung auch gut aus, sodass wir nach derzeitigem Stand mit einem ausgeglichenen Budget abschließen werden. Bürgermeister Martin Vallaster bedankt sich bei Mag. Edgar Palm für den sehr ausführlichen Bericht. Die Wirtschaftslage boomt momentan sehr, wir wissen aber nicht, wie lange dieser Trend anhalten wird. Manuel Bitschnau meint, dass es derzeit so aussieht, als ob wir keinen Kredit wie ursprünglich geplant, benötigen werden. Edgar Palm meint, dass wir bei den Investitionen hinter dem Budget liegen, so ist beispielsweise die Rechnung für die Belagssanierung des Mühle- und Tröllerweges sowie die Asphalterneuerung beim Gehsteig vom Pflegeheim bis zum „Bärger Lädili“ noch nicht eingelangt. Die Erneuerung der Straßenbeleuchtung in der Ortsmitte ist ebenfalls noch nicht abgeschlossen und abgerechnet. Die Erneuerung der Trink- und Löschwasserversorgung im Bereich vom „Lädili bis zum Frühmesshaus“ und vom „Mehrzweckgebäude bis zum Wohnhaus Bitschnau“ wird erst im kommenden Jahr umgesetzt werden können, da die Gemeinde Bartholomäberg noch nicht die Genehmigung von der Bezirkshauptmannschaft Bludenz erhalten hat. Es wurde lediglich die Trink- und Löschwasserversorgung im Baufeld des Pflegeheimes bis zum „Lädili“ erneuert. Wir gehen davon aus, dass wir die Genehmigung im Laufe des Winters erhalten werden, damit wir im Jahr 2019 diese Baumaßnahme umsetzen können.

In der Diskussion wird auch die höhere Investitionssumme der Solaranlage auf dem Dach des Mehrzweckgebäudes hinterfragt. Sie resultiert daraus, dass die Fläche vergrößert wurde. Diese Summe wird jedoch mit dem Beitrag von der Stiftung Liebenau Österreich, der Förderung von der Kommunalkredit und der zusätzlichen Förderung der KIG sowie durch eine Förderung vom Land Vorarlberg kompensiert.

Edgar Palm zeigt eine Folie über die Tilgungsentwicklung der Kredite in den nächsten 10 Jahren. Die nächsten 5 Jahre werden keine wesentliche Entlastung bringen, erst nach 8 Jahren reduzieren sich die Tilgungszahlungen um bis zu 60 %. Manuel Bitschnau meint, dass sich die Arbeit der Arbeitsgruppen niederschlägt. Jetzt sind wir in der Hochkonjunkturphase. Sobald sich die wirtschaftliche Lage verschlechtert und sich die Zinssätze erhöhen, stehen wir vor neuen Herausforderungen. Die Arbeitsgruppen müssen anhand der präsentierten Einsparungsmöglichkeiten weiter arbeiten.

Zu Punkt 3

Der Vorsitzende berichtet, dass die Wildbach- und Lawinverbauung nun die Erweiterung des Projektes bei der Höllrutschung bei der Bezirkshauptmannschaft mit der Bitte um Genehmigung eingereicht hat. Dabei ist nun vorgesehen das ostseitige Gerinne weiter auszubauen und bis oberhalb der Landesstraße L 94 zu erweitern. Dies betrifft die Grundflächen „Mangeng, Zudrell, Stemer und Pfeifer“. Das westseitige Gerinne wird ebenfalls bis oberhalb der Landesstraße L 94 bis zu den Anwesen „Mattle und Ganahl“ ausgebaut. Die betroffenen Grundeigentümer haben sich mit den vorgesehenen Baumaßnahmen einverstanden erklärt, wofür wir uns herzlich bedanken möchten. Die zu erwartenden Aufwendungen in der Höhe von ca. € 380.000,- können über das laufende Verbauungsprojekt finanziert werden, da die bisher angefallenen Kosten niedriger als kalkuliert waren. Somit ist die Finanzierung gesichert. 97 Prozent der Aufwendungen werden von der Republik Österreich und dem Land Vorarlberg getragen. Dafür möchten wir uns herzlich bedanken. Drei Prozent der Investitionssumme sind von der Gemeinde Bartholomäberg zu tragen.

Weiters wird berichtet, dass die Bauarbeiten beim Haus „St. Anna“ nun zügig vorangetrieben werden, um nach Möglichkeit zum Jahresende oder mit Beginn des kommenden Jahres die neue Einrichtung beziehen zu können. Derzeit finden umfangreiche Arbeiten im Bereich der Außenanlage statt. Im Inneren des Gebäudes sind die Maler, Elektriker, Bodenleger und Tischler mit Hochdruck an der Arbeit.



Die Bauarbeiten bei der Wohnanlage am „Daneu“ gehen auch zügig voran. Die Übergabe der Wohnungen an die Mieter erfolgt am 20. Dezember 2018. Die Wohnungen sind zwischenzeitlich alle vergeben.

Weiters wird berichtet, dass die Sanierungsarbeiten beim Tröller- und Mühleweg zwischenzeitlich abgeschlossen werden konnten. Die Firma Hilti & Jehle hat die Asphaltierungsarbeiten in kurzer Zeit nach guter Vorbereitung ausgeführt. Wir möchten uns bei den Anrainern für das Verständnis mit den damit verbundenen Verkehrsbehinderungen und dem auftretenden Lärm und Staub bedanken.

Das traditionelle Herbstfest der Ortsfeuerwehr Bartholomäberg ist ebenfalls erfolgreich über die Bühne gegangen. Die Harmoniemusik Bartholomäberg spielte wieder unter der Leitung von Kapellmeister Matthias Vallaster zum Frühschoppen auf.

Ein riesiger Erfolg war der „Muntaufener Buratag“, der in Schruns stattfand. Dabei wurden die Käse der Montafoner Alpen prämiert. Es waren ca. 3.000 Besucherinnen und Besucher beim „Buratag“ auf dem Schrunser Kirchplatz. Die Landjugend Montafon bewirtete wieder mit großem Engagement die Veranstaltung.

Die weiteren anstehenden Veranstaltungen sind die Braunviehausstellung und der Älplerball in Bartholomäberg am 13. Oktober 2018. Am selben Tag findet auch der „Tag der Offenen Tür“ bei der ARA Montafon in Vandans statt. Am 20. Oktober 2018 findet die Problem- und Alteisensammlung statt.

Ein besonderer Höhepunkt ist auch die traditionelle Lehrlingsmesse im Poly Montafon in Gantschier, die ebenfalls am 20. Oktober 2018 stattfinden wird.


Zu Punkt 4

Manuel Bitschnau berichtet, dass am Freitag, den 12.10.2018 in ganz Österreich der „Tag der offenen Hoteltür“ stattfindet. Bürgermeister Martin Vallaster meint, dass sich die Hotellerie sehr um Mitarbeiter und Lehrlinge bemüht, aber nur sehr schwierig einheimisches Personal bekommt. Der Kampf um gute Arbeitskräfte ist zwischenzeitlich in allen Branchen sehr groß. Andreas Zudrell berichtet, dass am „Tag der offenen Hoteltür“ 6 Betriebe im Montafon daran teilnehmen. Das sind: Ferienhotel Fernblick, Bartholomäberg, Gasthof Kristberg, Silbertal, Hotel Zimba, Schruns, Hotel Montafoner Hof, Tschagguns, das Hotel Silvretta Montafon, Gaschurn und Hotel Felbermayer, Gaschurn. Es geht darum, dass die Hotellerie ein Imageproblem hat und wir daran arbeiten möchten, dies zu verbessern.

Es sollen unter anderem Informationen an die Schulen und Lehrlingsmessen gehen, in denen die Arbeitsplätze und die schulische Ausbildung der Gastronomie beschrieben werden. Es können natürlich auch Personen kommen, die einfach nur am Ablauf eines Hotelbetriebes interessiert sind. Die Initiative soll bewirken, dass Einheimische wieder vermehrt in der Gastronomie arbeiten und dort eine berufliche Perspektive erkennen.

Oswald Ganahl berichtet, dass der Montafoner „Buratag“ ein voller Erfolg war. Es waren alle Alpen des Tales vertreten und es fand ein sehr reger Austausch untereinander statt. Sehr erfreulich war auch der starke Besuch durch die politischen Vertreter. Landeshauptmann Wallner, Landesrat Gantner und viele Montafoner Bürgermeister waren beim „Buratag“ in Schruns dabei. Das zeigt auch die Wertschätzung, die der bäuerlichen Bevölkerung entgegen gebracht wird.

Ende: 21.30 Uhr


.....
Martin Vallaster
(Bürgermeister)


.....
Markus Rudigier, MAS
(Schriftführer)